

8. Aug. 1988

PW 795

Dekadenwitterungsbericht für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Meteorolog. Dienst d. DDR
Abt. Bibt. u. Veröff.
Zentralbibliothek
Potsdam

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie Potsdam
Michendorfer Chaussee 23, Potsdam 1561

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
Bezugspreis vierteljährlich 9,00 M, Einzelverkaufspreis 1,00 M.

Index 31 399

ISSN 0232-4741

AN(EDV) 41 835

9. Jahrgang

1. Junidekade 1988

Nr. 16/88

Die 1. Junidekade war meist etwas zu kalt, sehr sonnenscheinarm und überwiegend niederschlagsreich.

Die ab 30. Mai eingeflossene kühle Meeresluft wurde am 6. durch den Zustrom feuchter Polarluft abgelöst. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen daher meist mit 11 bis 15 °C um 1 bis 3 K, am 6. mit 9 bis 14 °C um 4 bis 6 K unter, an einzelnen Tagen örtlich mit 16 bis 19 °C um 1 bis 4 K über den Normalwerten. Aufgrund der starken Bewölkung schien die Sonne nur 20 bis 50 Stunden, das sind 20 bis 60 % der normalen Dekadensumme. Niederschlag fiel täglich mehr oder minder verbreitet, mehrfach war er ergiebig und z. T. mit Gewittern verbunden. Die Dekadensumme der Niederschlagshöhe erreichte überwiegend 25 bis 70 mm, im Nordosten und Südwesten gebietsweise 10 bis 25 mm. Das sind meist 50 bis 80 %, örtlich bis 110 %, in den weniger überregneten Gebieten 15 bis 50 % der normalen Monatssumme des Juni. Witterungsvorhersage vom 16. bis 20. 6. 1988: Teils heiter, teils wolkgig, einzelne Schauer und Gewitter, Höchsttemperaturen 21 bis 27 °C, Tiefsttemperaturen 16 bis 10 °C.

Gebietsmittel der Niederschlagshöhe bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	39	67	Halle	30	45
Schwerin	40	62	Erfurt	16	21
Neubrandenburg	32	51	Gera	31	38
Potsdam	38	60	Suhl	18	23
Frankfurt	35	55	Dresden	43	57
Cottbus	41	62	Leipzig	34	49
Magdeburg	45	67	K.-Marx-Stadt	32	36

Redaktionsschluß: 14. 6. 1988

Erscheint dekadenweise, nur im Postbezug erhältlich.
Bestellungen, Abbestellungen und Reklamationen
sind an den zuständigen Postzeitungsvertrieb zu richten.

1988

B E O B A C H T U N G S E R G E B N I S S E

(VORLAEUFIGE WERTE)

L U F T T E M P E R A T U R I N C E L

STATION	HOEHE UEBER MEERES SPIEGEL M	DEKADEN MITTEL	ABW. VOM NORMAL WERT K	EXTREMWERTE			ZAHL DER TAGE MIT		
				MAX. DAT.	MIN. DAT.	MAX.)=	MIN. <		
							25.0	0.0	
BOLTENHAGEN	15	14.4	0.3	22.3	10.	8.9	5.	0	0
WARNEMUENDE	4	14.2	0.1	21.6	10.	9.7	2.	0	0
ARKONA	42	13.6	0.8	21.9	10.	8.7	1.	0	0
GREIFSWALD	2	14.4	0.0	23.9	10.	8.6	1.	0	0
SCHWERIN	59	14.3	-0.8	20.3	10.	8.3	6.	0	0
TETEROW	46	14.4	-0.3	25.0	10.	8.0	1.	1	0
NEUBRANDENBG	81	14.5	-0.2	23.6	10.	8.2	1.	0	0
SEEHAUSEN/A.	21	14.6	-1.0	19.3	10.	7.5	6.	0	0
MAGDEBURG	79	14.8	-1.7	21.9	3.	8.5	1.	0	0
BROCKEN	1142	7.2	-1.2	14.0	10.	3.0	5.	0	0
NEURUPPIN	38	14.7	-1.0	20.3	4.	8.7	1.	0	0
POTSDAM	81	14.8	-1.3	21.3	3.	8.4	1.	0	0
BERLIN-ALEX	38	16.0	-2.0	21.7	3.	11.6	2.	0	0
BLN-SCHOENE.	47	15.4	-0.7	22.0	4.	9.0	2.	0	0
ANGERMUENDE	56	15.4	-0.2	20.9	10.	10.2	1.	0	0
LINDENBERG	98	15.1	-1.0	21.6	4.	9.4	1.	0	0
ARTERN	164	14.8	-0.3	23.5	3.	8.2	1.	0	0
WITTENBERG	105	14.1	-1.7	22.1	3.	8.8	3.	0	0
LPZ-SCHKEUD.	131	14.9	-0.4	22.1	3.	8.7	1.	0	0
OSCHATZ	150	14.8	-0.6	22.2	10.	9.2	3.	0	0
COTTBUS	69	15.7	-0.8	23.2	3.	10.5	2.	0	0
ERFURT-BIND.	312	13.8	-0.8	21.9	10.	8.3	1.	0	0
SCHMUECKE	937	8.9	-1.7	16.4	9.	4.3	5.	0	0
MEININGEN	450	12.0	-1.8	20.6	10.	6.6	1.	0	0
GERA-LEUMN.	311	13.8	-0.7	21.6	10.	7.4	1.	0	0
K.-M.-STADT	418	13.4	-1.0	20.7	10.	7.4	1.	0	0
FICHELBERG	1213	7.8	-1.2	13.8	10.	2.7	1.	0	0
DRESDEN-KL.	222	14.9	-0.6	22.2	4.	10.6	10.	0	0
GOERLITZ	237	14.7	-0.5	22.2	4.	8.1	1.	0	0

SONNEN SCHEIN DAUER		BEDECKUNGS GRAD	RELATIVE MINIMUM	LUFTFEUCHTE - 13 UHR - ZAHL DER TAGE MIT	ZAHL DER TAGE MIT		NIEDERSCHLAGSHOEHE			
DEKADEN SUMME H	DEKADEN MITTEL ACHEL	% DATUM	>= 70%	<= 40%	DEKADEN SUMME MM	% DER MONATS SUMME	>= 0.1 MM	>= 1.0 MM	>= 3.0 MM	
32	7.2	65	1.	8	0	37	63	8	5	3
32	7.1	68	5.	9	0	30	54	8	5	4
49	6.0	68	5.	9	0	26	51	9	6	4
32	6.8	62	5.	7	0	53	95	6	5	5
19	7.3	62	2.	7	0	17	25	5	4	2
27	7.1	58	5.	7	0	35	56	8	4	3
18	7.1	63	5.	7	0	28	39	6	3	2
22	7.4	57	5.	7	0	46	71	9	6	4
31	6.8	50	1.	5	0	68	106	5	4	3
25	7.3	68	1.	9	0	46	34	6	5	3
22	7.4	53	5.	6	0	45	76	6	6	2
27	7.2	52	1.	5	0	59	84	9	6	5
//	7.5	45	1.	5	0	32	45	8	6	3
//	7.1	48	1.	5	0	36	63	7	6	4
29	7.3	53	5.	6	0	19	27	8	5	3
26	7.0	56	3.	6	0	54	93	7	7	5
37	6.7	49	1.	3	0	14	22	4	3	3
27	6.9	56	1.	5	0	44	68	8	5	4
24	6.6	47	1.	4	0	33	50	7	5	4
26	6.7	45	1.	5	0	33	52	5	5	5
33	6.8	45	1.	5	0	37	57	9	8	5
43	6.4	54	5.	3	0	18	25	4	2	1
20	7.0	75	9.	10	0	54	50	9	7	4
32	6.7	59	2.	5	0	13	18	7	2	1
35	6.5	47	5.	3	0	30	38	4	3	3
26	6.6	55	1.	7	0	31	34	4	3	2
22	7.1	65	1.	9	0	62	57	7	6	5
22	6.8	42	1.	4	0	41	54	7	5	3
34	6.9	51	1.	4	0	42	58	8	5	4

1 : 3 000 000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Dekadensumme der Niederschlagshöhe in mm
1. Junidekade 1988

BODEN: Die Tagesmitteltemperaturen der Krume wiesen insgesamt Schwankungen um +/- 2 K auf. Im Unterboden setzte sich gebietsweise eine leichte Abkuehlung um 1 K durch. Die Bodenwasservorraete nahmen in der ersten Halbdekade vor allem im Norden sowie im Bezirk Dresden um 5...20, oertlich um 30 mm zu. In den anderen Gebieten traten zunaechst nur geringe Aenderungen auf. Nach Dekadenmitte kam es mit Ausnahme des Norden verbreitet zu einem Anstieg um 5...25, kleinraeumig um 30...40 mm. Ein hoher Anteil der vielfach schauerartigen Niederschlaege ging allerdings durch oberirdischen Abfluss verloren. Allgemein ueberschritten die Bodenwasservorraete, zumindest in der Krume, die Duerregrenze von 30 %, gebietsweise 50 % nFK. Die niedrigsten Werte (unter Rasen) liegen zur Zeit in leichten Boeden der Bezirke Frankfurt und Cottbus sowie in den Bezirken Halle und Erfurt (Thueringer Becken) vor. Es entstanden allgemein guenstigere Bedingungen fuer den Gefuegeaufbau und die Naehrstoffmobilisierung als bisher. Die Befahrbarkeit der Boeden wurde insgesamt wesentlich verbessert.

PELANZE: Durch die haefigen Niederschlaege verbesserten sich die Wachstumsbedingungen allgemein deutlich. Der Wasserhaushalt der Pflanzen wurde spuerbar entspannt. Fuer waermeliebende Kulturen wie Mais, Tomate und Gurke kam dies infolge relativ niedriger Lufttemperaturen (Tagesmittel um oder unter 15 °C) nicht voll zum Tragen. Die wesentlich guenstigere Feuchteversorgung als bisher war vor allem fuer Getreide, Kartoffeln, Futterpflanzen (insbesondere fuer den zweiten Aufwuchs) und fuer Gemuese (zuegigerer Aufgang bzw. Anwachsen) vorteilhaft. Bei der Winterung wurde (ausser bei W-Gerste - bereits erste Reifeerscheinungen) die beginnende Kornfuellungsphase, bei Sommergetreide und spaetem W-Weizen die Schossphase positiv beeinflusst. Der Wurzeltiefgang wurde insbesondere bei Rueben weiter gefoerdert. Die besonders in der zweiten Halbdekade sehr geringe Einstrahlung liess nur niedrige Assimilationsleistungen zu. Die Witterungsbedingungen foerderten die Ausbreitung pilzlicher Schaderreger. Der Unkrautwuchs nahm allgemein zu. Der Verlauf der Entwicklungsprozesse wurde geringfuegig verzoegert.

ARBEITSPROZESS: Ergiebige Schauer fuehrten an einigen Tagen gebietsweise zu Stoerungen und Unterbrechungen der Feldarbeiten. Oertlich entstand voruebergehend Naessestau. Darueber hinaus kam es am 3. (im Norden), 4. (im Suedosten), 6. und 9. (im Gesamtgebiet) teilweise zu einer Niederschlagsdauer ueber 5 h. Mechanische Pflegemaassnahmen in noch nicht geschlossenen Bestaenden besaessen eine hohe Wirksamkeit hinsichtlich der Unkrautbekaempfung sowie zur Verbesserung der Wasseraufnahmefaehigkeit und des Lufthaushaltes der Boeden. Mittlere bis gute Trocknungsbedingungen fuer die Heuernte und die Bereitung von Welksilage bestanden nur am 1. und 3. (mit Ausnahme des Norden) sowie am 5. (ausser im Suedosten). Es waren laengere Feldliegezeiten sowie eine intensive Zwischenbearbeitung erforderlich. In der zweiten Halbdekade traten im wesentlichen keine Trocknungsmoeglichkeiten auf. Durch die gestiegenen Bodenwasservorraete verbesserten sich die Voraussetzungen fuer eine gute Wirkung von Bodenherbiziden. Andererseits schraenkte die Witterung die Anwendungsmoeglichkeiten und die Wirkung von Wuchsstoffherbiziden ein. Die anfangs verbreitet noch sehr hohe Bewaesserungsbeduerftigkeit wurde durch die rege Niederschlagstaetigkeit gemindert. Das insgesamt meist noch hohe Bodenwasserdefizit liess laengere Unterbrechungen des Beregnungseinsatzes jedoch nicht zu.

B e o b a c h t u n g s e r g e b n i s s e (vorläufige Werte)

		G e b i e t A		G e b i e t B	
		01. - 05.	06. - 10.	01. - 05.	06. - 10.
Lufttemperatur	(1) °C	13...14	14...15	13...14	15
Abw. vom Normalwert	K	-1... 0	0... 1	-1... 0	0
Sonnenscheindauer	(2,3) h	23	13	19	5
Globalstrahlung	(2,3) J/cm	6650	5280	6910	3770
Niederschlag					
Niederschlagshöhe	(2,3) mm	(7)20	8	(8)19	8
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		2... 3	1... 4	2... 4	1... 3
Niederschlagsdauer	(2,5) h	3... 4	6... 8	6...12	5...11
relative Luftfeuchte	(1,3) %	84	91	79	89
Dauer < 70 %	(2) h	10...20	0...10	10...35	0... 6
Sättigungsdefizit, 13 Uhr	(1) hPa	3... 5	2... 3	5... 7	2... 5
Verdunstung (TURC)					
potentiell	mm	12	10	11	9
aktuell	mm	9	8	8	6
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Termine < 3 m/s	(1,5)	1... 4	3... 7	2... 3	5... 8
Zahl d. Termine > 5 m/s	(1,5)	1... 4	1... 4	0... 5	1... 2
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	15...16	15...17	15...17	14...17
Abw. vom Normalwert	K	-1... 0	-2... 0	-2... 0	-3... 0
Tiefe 20 cm	(1) °C	15...16	15...16	14...16	13...16
Abw. vom Normalwert	K	0... 1	-1... 0	-2... 0	-4...-1
Tiefe 50 cm	(4) °C	14	14	13...15	14...16
Abw. vom Normalwert	K	-1	-1	-2... 0	-2... 0
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(4) °C	13	12...13	12...14	12...13
Abw. vom Normalwert	K	1	-1... 0	-1... 1	-2...-1
Bodenwasservorrat					
Tiefe 0... 50 cm	mm	60...115	75...110	65... 85	70... 90
nutzbare Feldkapazität	%	45... 70	40... 75	35... 85	30... 90
Tiefe 50...100 cm	mm	80...140	80...140	30...155	30...155
nutzbare Feldkapazität	%	75... 95	75... 95	20... 95	20... 95
eff. Temperatursumme > 10 °C	K	18... 20	21... 24	16... 24	23... 27
Zahl der Tage mit Tau, 07 Uhr		0... 1	1... 3	0... 1	0... 4

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland bis 700 m HN

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07 bis 19 Uhr

alle Zeitangaben in MEZ

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
01. - 05.	06. - 10.	01. - 05.	06. - 10.	01. - 05.	06. - 10.
14...15	14...15	14...15	14...15	11...13	12
-1... 0	-2...-1	-1... 0	-2...-1	-2... 0	-2
25	2	23	11(6)	20	15
8035	2560	7050	5020	7280	5195
9	26(9)	(10)	22(11)	(12)	26
0... 3	2... 5	1... 4	1... 5	0... 3	1... 2
0...11	4...29	0... 9	11...27	2... 8	11...28
74	91	73	88	77	88
30...60	0...15	40...65	3...19	20...55	8...16
6...10	1... 3	7...10	2... 5	4... 8	2... 4
13	8	12	9	11	10
6	6	8	7	7	8
1... 5	2... 7	2... 6	3... 8	2... 5	6... 7
0... 3	0... 1	0... 5	0... 2	0... 3	0... 1
17...18	16...17	16...19	15...17	12...14	11...15
-1... 0	-2...-1	-1... 2	-2... 0	-4...-2	-6...-2
17...18	16...17	15...18	14...17	14...16	13...15
0... 1	-1... 0	-1... 2	-3... 0	-1... 1	-3...-1
16...18	15...17	14...17	13...16	13...15	12...14
0... 2	-1... 1	-1... 2	-3... 0	-1... 1	-3...-1
14...16	13...16	13...15	12...15	11...13	11...12
1... 3	-1... 2	0... 2	-2... 1	-3...-1	-2...-1
20... 90	30...150	30...120	50...120	70...120	75...130
0... 30	30... 85	10... 40	10... 70	25... 45	30... 55
15...130	15...130	70...170	70...170	80...170	75...170
0... 65	0... 65	45... 95	45... 95	70... 95	65... 95
21... 28	20... 28	18... 29	17... 28	8... 15	11... 13
1... 2	0... 1	0... 4	0... 4	1... 4	0... 2

(6) = Bez. Cottbus verbreitet, Bez.Halle oertlich 3 h

(7) = oertlich bis 40 mm

(8) = oertlich bis 55 mm

(9) = Bez. Magdeburg oertlich bis 65 mm

(10) = Bez. Cottbus, Dresden 18 mm, Bez. Erfurt und Halle (gebietsweise) <5, sonst 9 mm

(11) = Bez. Cottbus bis 60 mm

(12) = Bez. Halle, Erfurt 2, sonst 13 mm

Station	Relative Luftfeuchte Dauer < 70 %										Trocknungsbedingungen									
	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.
Boltenhagen	5	7	3	6	4	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0
Gross Luesew.	2	2	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Greifswald	3	5	0	3	11	0	0	0	0	6	0	0	0	0	3	0	0	0	0	2
Boizenburg	1	8	4	8	11	4	0	0	0	0	0	2	0	1	3	0	0	0	0	0
Schwerin	2	7	0	5	10	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0
Teterow	7	7	0	6	11	0	0	0	0	0	1	1	0	2	3	0	0	0	0	0
Neubrandenbg.	4	5	1	4	13	0	0	0	0	3	0	0	0	1	3	0	0	0	0	1
Seehausen/A.	5	10	0	8	9	2	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0	0	0	0	0
Magdeburg	13	14	7	13	14	3	7	0	0	4	3	3	2	3	3	0	2	0	0	1
Neuruppin	7	8	1	9	11	0	0	0	0	0	1	1	1	2	3	0	0	0	0	0
Potsdam	11	7	13	12	12	0	0	0	0	0	3	1	3	2	3	0	0	0	0	0
Angermuende	8	5	13	14	12	0	0	0	0	0	2	0	3	3	3	0	0	0	0	0
Muencheberg	6	7	12	9	10	0	0	0	0	0	2	1	3	1	2	0	0	0	0	0
Lindenberg	8	7	12	4	8	0	0	0	0	0	2	2	3	0	1	0	0	0	0	0
Harzgerode	10	13	11	7	14	0	2	0	0	6	2	2	2	1	3	0	0	0	0	2
Artern	13	10	14	7	15	0	9	3	0	7	3	1	3	2	3	0	2	1	0	2
Wittenberg	11	8	11	0	10	0	1	0	0	2	3	1	3	0	1	0	0	0	0	0
Lpz.-Schkeud.	13	13	16	7	14	0	7	0	0	8	3	2	4	2	2	0	1	0	0	2
Oschatz	14	6	11	2	5	0	3	0	0	4	3	1	3	1	0	0	1	0	0	1
Colbus	9	7	16	10	7	0	3	0	0	0	2	1	4	1	1	0	1	0	0	0
Leinefelde	7	3	9	13	7	0	0	0	0	9	2	0	2	2	1	0	0	0	0	2
Erfurt-Bind.	12	11	10	9	18	0	7	2	1	9	3	3	2	2	3	0	2	0	0	2
Meiningen	4	3	8	0	13	0	5	0	2	9	1	0	2	0	2	0	0	0	0	1
Gera-Leuan.	13	12	12	2	10	0	7	0	0	6	3	2	3	0	1	0	1	0	0	2
K.-M.-Stadt	12	7	13	0	1	0	0	0	0	4	3	1	3	0	0	0	0	0	0	1
Marienberg	12	5	10	9	0	0	0	0	4	9	3	0	2	1	0	0	0	0	0	2
Dresden-Kl.	15	13	14	10	4	0	5	0	8	8	3	2	3	1	0	0	1	0	0	2
Goerlitz	14	6	14	15	3	0	5	0	0	7	3	1	3	2	0	0	1	0	0	2

PHAENOLOGISCHER BERICHT - 1. Junidekade 1988

Beobachtungsergebnisse:

phaenologische Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Knaulgras, ab	03.-08.	26.-08.	23.-05.	23.-08.	03.-09.
Winterroggen, ab	03.-05.	29.-06.	25.-01.	24.-08.	02.-08.
Schwarzer Holunder, b	-	27.-05.	25.-01.	25.-05.	31.-06.
Heckenrose, b	-	30.-06.	25.-04.	26.-01.	-
Robinie, b	-	29.-05.	29.-03.	26.-07.	-
Sommergerste, Ae	-	01.-04.	01.-08.	02.-07.	-
Winterweizen, Ae	01.-07.	28.-07.	30.-05.	28.-08.	-
Erdbeere, f	-	06.-08.	02.-07.	04.-07.	-

Die Werte beziehen die dritte Maidekade mit ein.

Rosen, Goldregen, Schwertlilien und Pfingstrosen standen noch in Blüte bzw. in Vollblüte. Weissdorn befand sich in der Abblüte. Bei Kartoffeln der Reifegruppen 1 und 2 erfolgte vielfach das Schliessen der Bestände. Zuckerrüben, Mais, Saatgemüse, Kartoffeln der Reifegruppen 3 und 4 liefen wesentlich besser als bisher auf. Bei Sommergerste wurde die Phase des Schossens fortgesetzt. Winterweizen schob weiterhin die Ähren. Bei Hafer setzte das Rispschieben ein. Die erste Schnittnutzung auf dem Grasland und von mehrschnittigem Feldfutter wurde weitergeführt. Die Weidenutzung auf dem Grasland fand ihren Fortgang. Bei Gelben Lupinen setzte das Jugendwachstum ein. Es wurden Spargel, Blumenkohl, Frühkohlrabi, Lauchzwiebeln und Kopfsalat vom Freiland sowie Gurken und Tomaten aus Gewächshäusern geerntet. Des Weiteren erntete man frühe Süßkirschen und Erdbeeren.

Stand der phaenologischen Entwicklung: Die mittleren Eintrittstermine aller phaenologischen Phasen lagen weiterhin vor den Normalwerten. Die phaenologische Verfrüherung blieb mit 5 bis 10 Tagen erhalten.

Witterungsbedingte Schädigungen: Infolge der häufigen Niederschläge kam es zum Auftreten von Fäulnis, besonders an Erdbeeren. An Süßkirschen wurde das Platzen der Früchte beobachtet. Durch ergiebige Schauer kam es zu Lagerbildung bei Getreide. Zusätzlich trat Erosion auf. Des Weiteren wurde ein verstärkter Befall tierischer Schädlinge beobachtet.

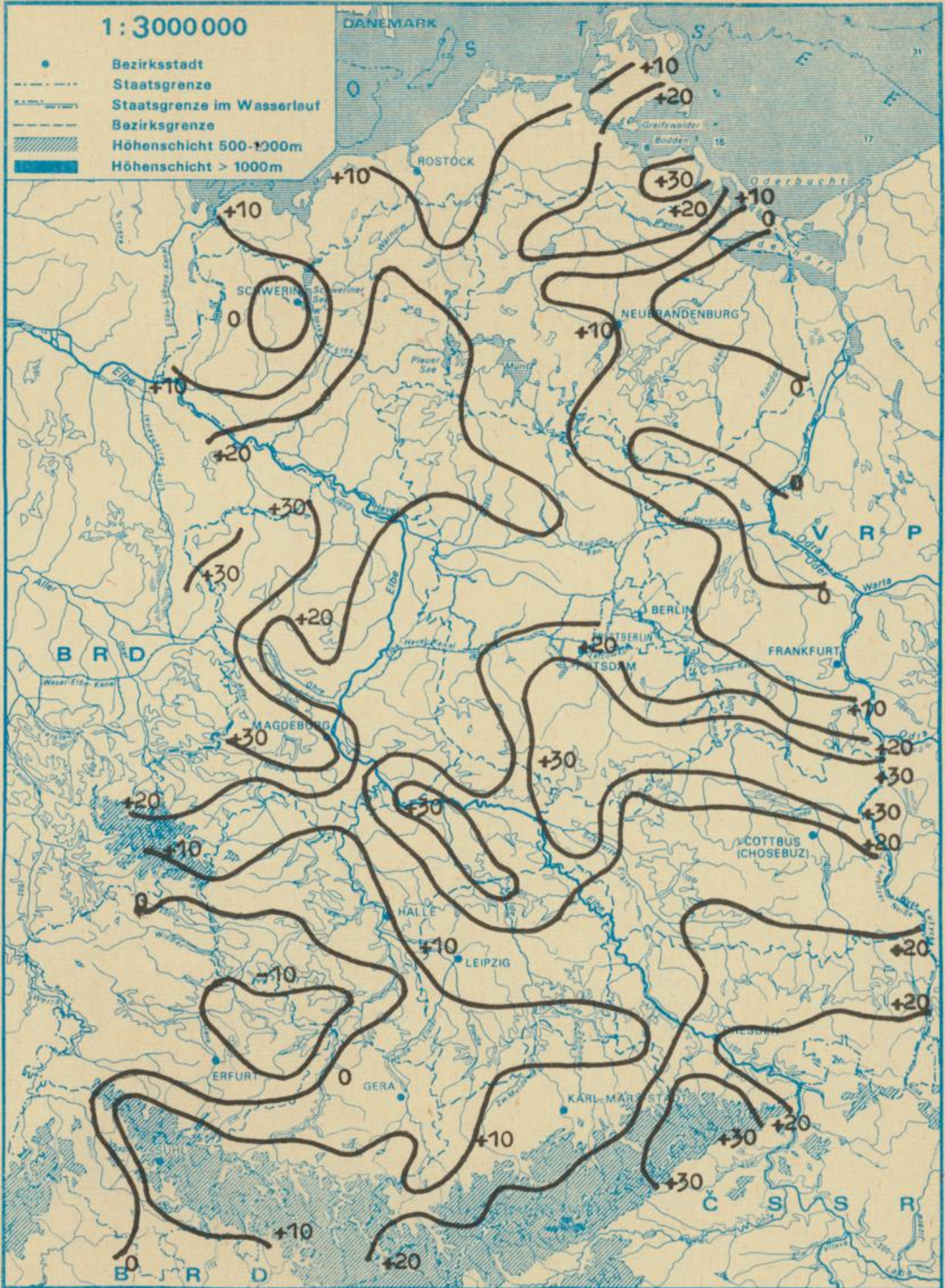
Phaenologische Betrachtungen: Die dominierende Rolle des Wasserfaktors hält auch in der Folgezeit an, die des Temperaturfaktors tritt in den Hintergrund. Reichliche Niederschläge werden in ihrer Wirkung in Verbindung mit Einstrahlung und der gesteigerten Evapotranspiration abgeschwächt. Der Entwicklungsvorsprung bleibt somit auch in nächster Zeit erhalten. Zu einer deutlichen Verringerung würde es nur bei einer nachhaltigen großflächigen Ueberregnung kommen. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist gegenwärtig gering. Es ist mit folgenden Eintrittsterminen zu rechnen:

phaenologische Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Kartoffel, SB	um 20.6.	um 14.6.	um 11.6.	um 12.6.	um 23.6.
Zuckerrübe, SB	um 26.6.	um 25.6.	um 20.6.	um 21.6.	um 28.6.
Sommerlinde, b	um 27.6.	um 22.6.	um 17.6.	um 18.6.	um 02.6.
Süßkirsche, sp., f	um 07.7.	um 01.7.	um 28.6.	um 01.7.	um 15.7.
Kartoffel, RG 3/4, b	um 07.7.	um 03.7.	um 01.7.	um 02.7.	um 14.7.

ab = Vollblüte, b = erste Blüten, Ae = Ährenschieben, f = erste reife Früchte, SB = Schliessen des Bestandes, sp. = spätreifend, RG = Reifegruppe

1:3000000

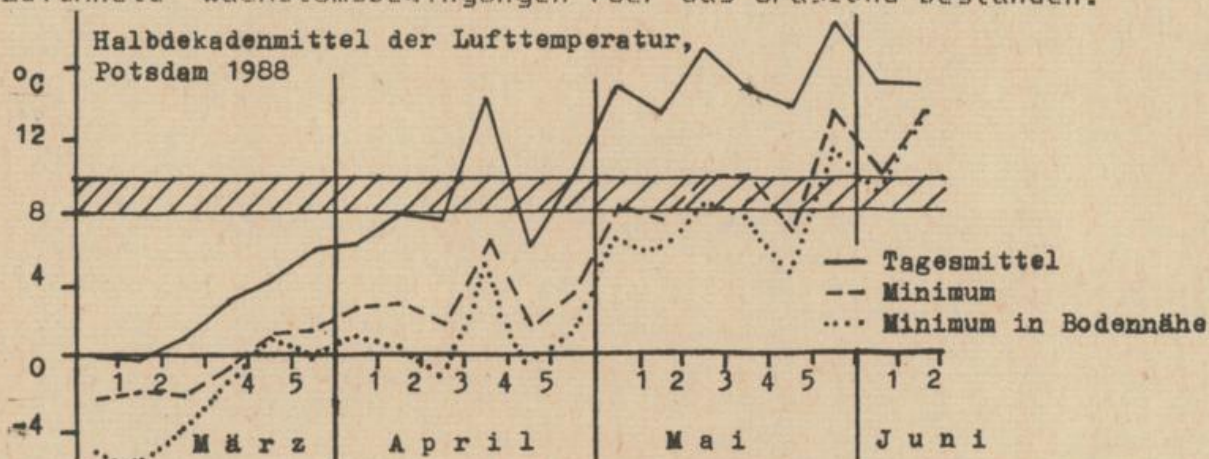
- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- ▨ Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz in mm (Niederschlag minus Verdunstung)
1. Junidekade 1988

Zum Wachstum und zur Nutzungszeitspanne des ersten Aufwuchses auf dem Grasland 1988

Entscheidend fuer Wachstum und Entwicklung auf dem Grasland ist im Fruehjahr besonders der Temperaturfaktor. Bis Mitte April deckten die Bodenwasservorraete (ueber 75 % nFK) den Bedarf vollstaendig ab. In der zweiten Aprilhaelfte wurden verbreitet 50, nach Mitte Mai 30 % nFK (Duerregrenze) verbreitet unterschritten. In leichten Boeden lagen die Wasservorraete bereits Anfang Mai im Bereich des Welkepunktes. So wurde die unzureichende Feuchteversorgung im Mai deutlich wachstumsbegrenzend. Das Wachstum auf dem Grasland setzt bei Tagesmitteltemperaturen (Luft und Boden) zwischen 3 und 5 °C ein. Derartige Bedingungen herrschten zum Teil im Laufe der Wintermonate (18. bis 23.12.87, 26.12.87 bis 7.1.88, um den 26.1. und um den 4.2.), im Fruehjahr ab 24.3. (ausser am 9./10.4. und am 23./24.4.). Als Voraussetzung fuer eine staerkere Wachstumsintensitaet werden Halbdekadenmittel der Lufttemperatur ueber 8 bis 10 °C bei gleichzeitig deutlich ueber dem Gefrierpunkt liegenden Minima angesehen. Diese Forderung wurde voruebergehend in der fuenften Aprilhalbdekade, durchweg jedoch erst ab Anfang Mai erfuellt. Spaetfroeste traten im April verbreitet an 8 bis 16 Tagen auf. Die Minima in Bodennaehen gingen in einzelnen Naechten bis auf Werte um -10 °C zurueck. Nur an 8 Tagen war es im Gesamtgebiet der DDR frostfrei. Im Mai spielten Spaetfroeste eine untergeordnete Rolle (gebietsweise nur am 11.5. und am 21./22.5., Frostdauer nicht ueber 3 h), so dass von seiten des Waermeangebotes ausgezeichnete Wachstumsbedingungen fuer das Grasland bestanden.



Durch das voellig unzureichende Feuchteangebot wurde das Laengengewachstum erheblich gedrosselt. Zusaetzlich kam es zu einer Reduktion der Bestandesdichte. Die fuer sehr hohe Assimilationsleistungen guenstige Einstrahlung konnte infolge des Wassermangels bis Mitte der letzten Maidekade nicht maximal genutzt werden. Der optimale Zeitpunkt fuer den Beginn der Schnittnutzung, der mit der Vollbluete des Knaulgrases identisch ist, setzte im Tiefland um den 23.5., an der Kueste und im Bergland Anfang Juni (etwa 10 Tage verfrueht) ein. Die bis 28.5. verbreitet guten bis sehr guten Trocknungsbedingungen ermoeglichten kurze Feldliegezeiten und liessen bei sehr geringem Wassergehalt eine hohe Futterqualitaet zu. Aus den unguenstigen Wachstumsbedingungen im Mai resultierten eine schnelle generative Entwicklung der Hauptbestandbildner und damit kurze Nutzungszeitspannen. Einem raschen Abschluss des ersten Schnittes kommt trotz der in der ersten Junidekade deutlich geminderten Trocknungsbedingungen grosse Bedeutung zu. Die durch die haefigen Niederschlaege verbesserten Bodenwasservorraete kommen dem zweiten Aufwuchs und somit moeglicherweise auch den zu erzielenden Gesamtertraegen zugute.